

Trotz Regens Ausnahmezustand in Göpfersdorf

Besucher kaufen und schlemmen beim Kunst- und Bauernmarkt / Hauptparkplatz muss gesperrt werden

Göpfersdorf. Normalerweise geht es in dem kleinen Göpfersdorf eher beschaulich zu. Am Sonnabend jedoch war das kleine Dorf wieder einmal im Ausnahmezustand. Schon zum neunten Mal hatten die Göpfersdorfer zum Kunst- und Bauernmarkt eingeladen. Die Dorfstraße war gesäumt von zahlreichen Verkaufsständen, Menschenmassen bummelten gut beschirmt durch das Ortszentrum.

Trotz anhaltenden Nieselregens kamen die Besucher aus allen Himmelsrichtungen. Die einen aus der näheren Umgebung, andere hatten hingegen eine etwas weitere Anfahrt auf sich genommen. Erika Meding war mit ihrer Enkelin Franziska extra aus Lichtenau bei Frankenberg angereist. „Wir sind jedes Mal dabei. Besonders faszinieren uns die schönen großen Bauernhöfe und die Kirche, der wir immer einen Besuch abstatten. Es ist nur schade, dass das Wetter heute nicht mitspielt“, sagt sie.

Etwa 120 Händler warteten mit einem anspruchsvollen Waren- und Speisenangebot auf. Ihr Spektrum reichte von Direktvermarktern bis hin zu Kunsthandwerkern. Dabei war das Altenburger Land mit seinen typischen Produkten gut vertreten. Der Marktbereich erstreckte sich über das ge-

samte Ortszentrum. Neben der Dorfkirche und dem Feuerwehrhaus öffneten auch wieder mehrere Höfe ihre Pforten und boten zahlreiche Attraktionen zum Anschauen und Anfassen. Kunst- und Kulturliebhaber kamen dabei ebenso auf ihre Kosten wie die jüngsten Besucher.

Geplant war zum ersten Mal eine Kleintierausstellung mit den Kaninchen- und Geflügelzüchtern aus Langenleuba-Oberhain. „Leider hat der Verein kurzfristig abgesagt, wegen mangelnder Teilnehmerzahl. Das ist sehr schade“, bedauert Leitermann-Geschäftsführer Günter Lichtenstein. Auch 15 Standplätze für Händler blieben leer. „Es kommt jedes Mal vor, dass Händler nicht anreisen. Damit müssen wir leben“, so der Göpfersdorfer Bürgermeister Klaus Börngen.

Der größte Besucheransturm herrschte am frühen Nachmittag. Da war auf den Straßen rund um Göpfersdorf Geduld gefragt, denn mitunter ging es nur im Schrittempo voran. Hinzu kam, dass ab Mittag der Hauptparkplatz bei Garbisdorf gesperrt werden musste, weil sich dort mehrere Autos im auf-

geweichten Boden festgefahren hatten. Dies führte zu zugeparkten Straßen. Ein Verkehrschaos blieb jedoch – dank der guten Organisation – aus, lobte Börngen.

Ansonsten verlief alles reibungslos und ruhig. „Es gab keine Zwischenfälle. Wir mussten nur ein paar Schnittwunden versorgen“, berichten Rainer König und Eva Pommer vom DRK-Kreisverband Altenburger Land.

Parkgebühren wurden in diesem Jahr nicht erhoben, dafür erstmals Eintrittsgeld in Höhe von 1,50 Euro. Das stieß nicht bei allen Besuchern auf Akzeptanz. „Die

meisten haben den Beitrag anstandslos entrichtet. Manche fingen aber auch an zu diskutieren oder zu feilschen. Einige wenige haben sogar versucht, das Ganze zu umgehen und ein Schlupfloch zu finden“, berichtet Manfred Fleck vom Einlass-Team.

Auch wenn sich das Wetter nicht gerade von seiner Sonnenseite zeigte, sind die Organisationen zufrieden. „Es waren in etwa genauso viele Besucher wie in den Vorjahren, wir schätzen so zwischen 7000 und 8000“, zieht Klaus Börngen eine erste Bilanz. Ob es im

nächsten Jahr wieder einen Kunst- und Bauernmarkt geben wird, steht noch nicht hundertprozentig fest. „Wir gehen aber davon aus. Schließlich steht dann das Zehnjährige ins Haus“, so Börngen abschließend.

Ilka Jost



Mit Irish Folk unterhält „Catsessional“ aus Gera die Marktbesucher.